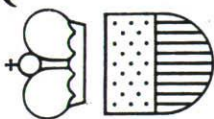


Diechtfenfeimer Volksblatt



Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

1.00

Nationalistische Propaganda? Zum Leserbrief «Vom unrichtigen Gebrauch der Sprache» im Volksblatt vom 27.8.96.

Die Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung bietet auch in der kommenden Saison wieder Sprachkurse für Serbokroatisch an. Eine völkerverbindende Tat, die jedoch einen Briefschreiber im Volksblatt vom Dienstag sehr zu stören scheint. Etwas umständlich versucht er die geneigte Leserschaft über die wahren Sprachverhältnisse im ehemaligen Jugoslawien aufzuklären. Ich konnte mich allerdings des Eindrucks nicht erwehren, dass es ihm in diesem Schreiben weniger um Aufklärung als um nationalistische Propaganda geht. Deshalb habe ich mich im Grossen Brockhaus über die jugoslawischen Sprachen informiert und fand dort unter dem Stichwort «serbokroatische Sprachen» folgenden Eintrag:

«Dt. Bez. für die Sprache, die in Serbien, Kroatien, Montenegro sowie Bosnien und Herzegowina gesprochen wird, daneben – in modifizierter Form – von Kroaten in Österreich, der Slowakei und Ungarn, ..., dem rumän. Banat und in der italienischen Region Molise sowie von Serben in Ungarn und Rumänien, ferner von Emigranten und Arbeitsemigranten v. a. in N- und W-Europa. Die s.S. gehört mit der slowenischen Sprache zur westlichen Untergruppe der südslaw. Sprachen. Und weiter unten: «In den 30er Jahren des 19. Jh. wurde dann im Zuge des Illyrismus v.a. durch L. Gaj der Versuch unternommen, eine einheitliche Literatursprache aller Südslawen zu schaffen. Im Wiener Sprachabkommen 1850 einigten sich Serben und Kroaten auf den neustokavischekav. Dialekt der O-Herzegowina als gemeinsame Schriftsprache.»

Wie der Briefschreiber anzumerken beliebt, «eine Kunstsprache», welche möglichst schnell vergessen sein soll. Ich frage mich, was er denn so sehr gegen Kunst hat. Es ist zu hoffen, dass die Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung – trotz dieser gehässigen Angriffe, welche uns in unangenehmer Weise die nach wie vor explosive Lage auf dem Balkan in Erinnerung rufen – uns auch weiterhin die Gelegenheit bieten wird, diese schöne «Kunstsprache» Serbokroatisch zu erlernen.

Pascal Borer Gamprin